



DIE ILLUSION DER SPALTUNG

Die Dritte Illusion ist:

DIE SPALTUNG EXISTIERT

*Der einzige Ausweg aus dem Dilemma der Zweiten Illusion war das Erschaffen einer Dritten Illusion: Der Schöpfer und seine Geschöpfe waren **nicht** alle eins.*

Damit sah sich der menschliche Geist vor die Forderung gestellt, die Möglichkeit des Unmöglichen ins Auge zu fassen - dass Das Was Eins Ist, nicht Eins ist; dass Das Was Geeint Ist, in Wirklichkeit voneinander getrennt ist.

*Dies ist die Illusion der Spaltung - der Gedanke, dass das Getrenntsein existiert. Eure Spezies argumentierte so: Wenn die Geschöpfe vom Schöpfer getrennt waren und wenn der Schöpfer erlaubte, dass die Geschöpfe machten, was ihnen beliebte, dann sei es auch möglich, dass die Geschöpfe etwas taten, **was sie nach dem Wunsch des Schöpfers nicht tun sollten**. Unter diesen Umständen konnte der Wille des Schöpfers durchkreuzt werden. Gott konnte etwas wollen, aber nicht bekommen.*

Die Spaltung führt zur Möglichkeit des Versagens, und Versagen oder Scheitern ist nur möglich, wenn die Bedürftigkeit, wenn Bedürfnisse existieren. Eine Illusion hängt von der anderen ab. Die ersten drei Illusionen sind die entscheidendsten. Sie sind so wichtig und nehmen eine solche Schlüsselstellung in der Unterstützung der restlichen Illusionen ein, dass ihnen jeweils eigene Kulturgeschichten zugeordnet wurden, um sie zu erklären und um sicherzugehen, dass sie deutlich und oft genug erklärt wurden.

Jede eurer Kulturen schuf ihre eigene spezielle Geschichte, aber sie alle hielten, auf ihre jeweils eigene Weise, an denselben Kernpunkten fest. Eine der berühmtesten ist die Geschichte von Adam und Eva.

Es wird erzählt, dass der erste Mann und die erste Frau von Gott erschaffen wurden und glücklich im Paradiesgarten lebten. Sie erfreuten sich eines ewigen Lebens und der Teilhabe am Göttlichen.

Im Austausch für dieses Geschenk eines idyllischen Lebens soll Gott nur eine einzige Sache verlangt haben. Esst nicht von der Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, so befahl er.

Der Legende nach aß Eva trotzdem von der Frucht. Sie gehorchte nicht. Aber dies war

nicht allein ihre Schuld. Sie wurde von einer Schlange in Versuchung geführt, die in Wirklichkeit ein Wesen war, das ihr Satan oder Teufel nennt.

Und wer ist nun dieser Teufel? Er ist, so wird erzählt, ein Engel, der abtrünnig geworden war, ein Geschöpf Gottes, das es wagte, so groß wie sein Schöpfer sein zu wollen. Das, so will es die Geschichte, ist das ultimative Vergehen, die höchste Gotteslästerung. Alle Geschöpfe sollten den Schöpfer ehren und nie danach streben, so groß wie er zu sein oder gar noch größer. In dieser speziellen Version der allgemeinen Kulturgeschichte seid ihr von eurem normalen Muster insofern abgewichen, als ihr mir Eigenschaften zugeschrieben habt, die sich im menschlichen Erleben nicht widerspiegeln.

Tatsächlich wollen menschliche Schöpfer, dass ihre Nachkommen danach streben, so groß zu sein wie sie, wenn nicht noch größer. Die größte Freude aller geistig und emotional gesunden Eltern ist es zu sehen, dass ihre Kinder dasselbe erreichen wie sie, ja über sie hinaus gelangen und ihre Leistungen noch überflügeln.

Gott hingegen soll dadurch entehrt und zutiefst gekränkt worden sein. Satan, der gefallene Engel, wurde hinabgestürzt, von der Herde getrennt, gemieden und verdammt, und plötzlich gab es zwei Mächte in der letzten Wirklichkeit, Gott und Satan. Es gab zwei Orte, von denen aus agiert wurde, den Himmel und die Hölle.

Die Geschichte erzählt weiter, dass es Satans Wunsch war, die Menschen zum Ungehorsam gegen Gottes Willen zu verleiten. Gott und Satan konkurrierten nun um die Seelen der Menschen. Und das war faszinierenderweise ein Wettstreit, den Gott verlieren konnte.

Alles das bewies, dass ich schließlich doch kein allmächtiger Gott war... oder dass ich zwar allmächtig war, aber meine Macht nicht einsetzen wollte, um somit Satan eine faire Chance zu geben... oder dass es nicht darum ging, Satan eine faire Chance zu lassen, sondern darum, den Menschen freien Willen zu geben. Und wenn ihr euren freien Willen in einer von mir nicht gebilligten Weise ausübtet, würde ich euch Satan übergeben, der euch dann bis in alle Ewigkeit martern würde.

Das sind die verdrehten Geschichten, die auf eurem Planeten religiöse Doktrin wurden.

Was die Geschichte von Adam und Eva angeht, so glaubten viele Menschen, ich hätte den ersten Mann und die erste Frau dafür, dass Eva von der verbotenen Frucht aß, mit der Vertreibung aus dem Paradies bestraft. Und dass ich jeden Mann und jede Frau, die je danach lebten, bestrafte. Ich würde ihnen die Schuld der ersten Menschen aufbürden und sie ebenfalls dazu verurteilen, während ihres Lebens auf Erden von mir getrennt zu sein. Mit diesen und anderen gleichermaßen fantastischen Geschichten wurden die ersten drei Illusionen in einer überaus dramatischen Weise übermittelt, die vor allem Kinder nicht so bald vergaßen. Und sie pflanzten die Furcht so erfolgreich in die Herzen der Kinder, dass die Geschichten jeder neuen Generation immer und immer wieder erzählt wurden. Auf diese Weise schlugen die ersten drei Illusionen tiefe Wurzeln in der menschlichen Psyche.

- 1. Gott hat eine Tagesordnung: Bedürftigkeit existiert.*
- 2. Der Ausgang des Lebens ist zweifelhaft: Versagen existiert.*
- 3. Ihr seid von Gott getrennt: Spaltung existiert.*

Während die Vorstellung, dass Bedürftigkeit und Versagen existieren, für den Rest der Illusionen von entscheidender Bedeutung ist, wirkt sich die Vorstellung von der Existenz der Spaltung am stärksten auf die menschlichen Angelegenheiten aus. Die Auswirkungen der Dritten Illusion verspüren die Menschen bis auf den heutigen Tag.

Wenn ihr die Dritte Illusion für wahr haltet, werdet ihr Lebenserfahrungen in einer bestimmten Form machen.

Wenn ihr sie für nicht wahr, sondern in der Tat für eine Illusion haltet, werdet ihr Lebenserfahrungen in anderer Form machen.

Diese beiden Arten von Erfahrungen werden sich erheblich voneinander unterscheiden.

Gegenwärtig glaubt fast jeder auf eurem Planeten, dass die Illusion der Spaltung eine Realität ist. Als Folge davon fühlen sich die Menschen von Gott und voneinander getrennt.

Dieses Gefühl des Getrenntseins von mir macht es den Leuten außerordentlich schwer, irgendeine bedeutungsvolle Beziehung zu mir herzustellen. Entweder missverstehen sie mich, oder sie fürchten mich, oder sie flehen mich um Hilfe an - oder sie verleugnen mich ganz und gar.

Damit haben sich die Menschen einer herrlichen Gelegenheit beraubt, sich der machtvollsten Kraft im Universum zu bedienen. Sie haben sich einem Leben unterworfen, über das sie keine Kontrolle zu haben meinen, einem Leben unter Bedingungen, die sie nicht verändern zu können meinen und die zu Erfahrungen und Resultaten führen, denen sie sich ausgeliefert glauben.

Sie leben ein Leben stiller Verzweiflung, bieten ihren Schmerz dar, erleiden ihn freudig im Glauben, dass ihre stille Tapferkeit ihnen ausreichend Gunst einbringen wird, um in den Himmel zu kommen, wo sie dann ihren Lohn erhalten werden.

Es gibt viele Gründe, warum Leiden ohne ungebührliches Klagen gut für die Seele sein mag, aber die Garantie für eine Belohnung im Himmel gehört nicht dazu. Mut und Tapferkeit tragen ihren eigenen Lohn in sich, und es kann nie einen guten Grund dafür geben, andere Leute leiden zu lassen - und Klagen führt dazu.

Daher beklagen sich Meister und Meisterinnen nie und setzen damit dem Leiden außerhalb ihrer selbst - und auch in ihrem Innern - Grenzen. Doch enthalten sie sich nicht des Klagens, um das Leiden einzugrenzen, sondern weil sie die Erfahrung des Schmerzes nicht als Leiden interpretieren, sondern einfach nur als Schmerz.

Schmerz ist eine Erfahrung. Leiden ist ein über diese Erfahrung gefälltes Urteil. Das Urteil vieler ist, dass der Schmerz, den sie erleben, nicht okay ist und sich gar nicht ereignen sollte. Doch das Maß, in dem der Schmerz als vollkommen akzeptiert wird, ist das Maß, in dem das Leiden aus dem Leben verbannt werden kann. Durch diese Erkenntnis überwinden die Meisterinnen und Meister alles Leiden, wenngleich sie auch nicht allem Schmerz entgehen mögen.

Auch Menschen, die noch keine Meisterschaft erlangt haben, haben den Unterschied zwischen Schmerz und Leiden erlebt. Ein Beispiel dafür kann ein schrecklich schmerzender Zahn sein. Es tut weh, wenn der Zahn gezogen wird, aber es ist ein sehr willkommener Schmerz.

Das Gefühl des Getrenntseins von mir hindert die Menschen daran, sich meiner zu bedienen, mich herbeizurufen, eine Freundschaft mit mir zu haben, das volle Potenzial meiner schöpferischen und heilenden Kraft zu nutzen, entweder um das Leiden zu beenden, oder für irgendwelche anderen Zwecke.

Das Gefühl des Getrenntseins voneinander gestattet den Menschen, sich gegenseitig alle möglichen Dinge anzutun, die sie sich selbst nie antun würden. Da sie nicht sehen, dass sie sich diese Dinge im Grunde selbst antun, produzieren und vermehren sie in ihrem Alltag und auf der planetarischen Erfahrungsebene unwillkommene Resultate.

Es wurde gesagt, dass die Menschheit sich heute vor die gleichen Probleme gestellt sieht, mit denen sie schon seit Anbeginn der geschichtlichen Überlieferung konfrontiert war - und das stimmt, obschon in minderem Maße, durchgängig. Gier, Gewalttätigkeit, Eifersucht und andere Verhaltensweisen, die eurer Ansicht nach niemandem dienlich sind, werden noch immer von Angehörigen eurer Spezies an den Tag gelegt, wenn auch inzwischen von der Minderheit. Das ist ein Zeichen für eure evolutionäre Entwicklung.

Doch die Anstrengungen eurer Gesellschaft richten sich nicht annähernd so stark auf das Bestreben, diese Verhaltensweisen zu verändern, wie auf das Bestreben, sie zu bestrafen. Man denkt, dass die Bestrafung solche Verhaltensweisen abstellen wird. Manche Menschen verstehen immer noch nicht, dass sie gar nichts verbessern und beheben werden, solange sie nicht die Bedingungen innerhalb der Gesellschaft korrigieren, die ein unerwünschtes Verhalten produzieren und dazu einladen.

Eine wirklich objektive Analyse beweist das, doch viele Menschen ignorieren diesen Beweis und versuchen weiterhin, die Probleme der Gesellschaft mit derselben Energie zu lösen, die sie geschaffen hat. Sie trachten danach, das Töten durch Töten, Gewalttätigkeit durch Gewalttätigkeit zu beenden, Zorn durch Zorn zu ersticken. Dabei entgeht ihnen die Heuchelei, die sie damit verkörpern.

Wenn die ersten drei Illusionen als Illusionen erkannt und betrachtet werden würden, würden alle aufhören, das Einssein allen Lebens zu leugnen und mit der Zerstörung allen Lebens auf eurem Planeten zu drohen.

Viele Menschen sehen sich weiterhin als voneinander, von allen anderen Lebewesen und von Gott getrennt an. Sie sehen, dass sie sich selbst zerstören, behaupten aber nicht zu verstehen, wie sie es machen. Doch ganz gewiss nicht durch ihre individuellen Handlungen, so sagen sie. Sie können die Verbindung nicht erkennen, die zwischen ihren individuellen Entscheidungen und der Welt insgesamt besteht.

Das sind die Glaubensvorstellungen von vielen, und wenn ihr sie verändert zu sehen wünscht, dann ist es an euch, die ihr den Zusammenhang von Ursache und Wirkung wirklich versteht, sie zu verändern. Denn eure Mitmenschen glauben, dass es keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit hat, wenn ihr jede Woche nur um eurer Sonntagszeitung willen Hunderttausende von Bäumen fällt.

Dass es keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit hat, wenn ihr jede erdenkliche Art von verschmutzenden und verunreinigenden Substanzen in die Atmosphäre pumpt, nur damit ihr euren Lebensstil unverändert beibehalten könnt.

Dass es keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit hat, wenn ihr fossile Brennstoffe benutzt statt Solarenergie.

Dass es keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit hat, Zigaretten zu rauchen oder bei jeder Mahlzeit rotes Fleisch zu verzehren oder große Mengen Alkohol zu trinken.

Es hat keine negativen Auswirkungen, behaupten sie und sind der Leute überdrüssig, die ihnen sagen, dass es doch so ist.

*Individuelle menschliche Verhaltensweisen, so sagen sie sich selbst, haben keine so starken negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit, dass sie einen Zusammenbruch des Ganzen herbeiführen könnten. Das wäre nur möglich, wenn nichts voneinander getrennt wäre - wenn die Gesamtheit sich all das tatsächlich selbst antäte. Und das ist ein törichter Gedanke. Die Dritte Illusion ist Wirklichkeit. **Wir sind voneinander getrennt.***

Doch all die vereinzelt Handlungen all dieser vereinzelt Wesen, die nicht miteinander und nicht mit allem Leben eins sind, scheinen sich doch sehr real auf das Leben selbst auszuwirken. Das beginnen nun mehr und mehr Menschen sich endlich einzugestehen, während sie sich vom Denken einer primitiven Kultur verabschieden und in eine weiter entwickelte Kultur hineinwachsen.

Der Grund dafür ist die Arbeit, die ihr und andere Gleichgesinnte tut. Denn ihr habt eure Stimme erhoben. ihr habt Alarm ausgelöst. ihr habt euch in euren Bemühungen zusammengetan, um einander aufzuwecken, jeder und jede auf seine und ihre eigene Weise, manche still und ganz persönlich, andere in Gruppen.

In früheren Tagen waren nicht annähernd so viele von euch bereit und fähig, andere aufzuwecken. Und so lebte die Masse der Leute tief in den Illusionen versunken. Warum sollte die Tatsache, dass sie voneinander getrennt sind, ein Problem schaffen ? Aber wie kam es dann, dass nie außer einem gemeinschaftlichen Leben - einer für alle, alle für einen - ohne Kämpfe zum Funktionieren gebracht werden konnte ?

Das sind die Fragen, die Menschen zu stellen begannen.

Ganz klar wies die Dritte Illusion einen Schwachpunkt auf. An sich hätte dies die Vorstellung von der Spaltung als einen Irrtum enthüllen müssen. Aber die Menschen wussten auf einer sehr tiefen Ebene, dass sie diese Illusion nicht aufgeben konnten, weil sonst etwas ganz Entscheidendes zu seinem Ende kommen würde.

*Und wieder hatten sie Recht. Aber wieder machten sie einen Fehler. Statt die Illusion als eine Illusion anzusehen und sie für den ihr zugedachten Zweck zu nutzen, glaubten sie, **den Schwachpunkt ausbügeln zu müssen.***

*So wurde, um den Schwachpunkt in der Dritten Illusion zu beheben, **die Vierte Illusion geschaffen.***



Namastè